

## B-DATEI MODALITÄTEN (= VERBESSERTERDE BZW. VERSCHLIMMERNDE UMSTÄNDE):

Die Modalitäten verweisen auf Reize, die im Körper zustimmende oder abweisende Reaktionen auslösen. Sie haben also kausalen Charakter, der erst durch die körperliche oder emotionale Reaktion auf sie erkennbar wird.

- Bei einem **von außen** kommenden **Schlag** (B) ist das einfach, die Ursache wird in der **Verletzung** (C) offensichtlich. Dabei geht es nicht um die Wunde, den Bruch sondern um die Schockfolgen, die die Heilung erschweren.
- Ebenfalls kausal sind **Entwicklungsprobleme** als **von innen** kommende Ursachen, die sich in **Anpassungsproblemen** ans erwachsen oder ans alt Werden zeigen.
- In vielen Fällen ist der für eine Krankheit verantwortliche kausale Hintergrund nicht unmittelbar erkennbar, weil die Ursache nicht singulär sondern Folge der Lebensbedingungen ist. Probleme der Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen zeigen sich in Form von Modalitäten. Modalitäten sind die Umstände, die eine **Besserung** oder **Verschlimmerung** des Zustands von Kranken bewirken. Modalitäten stehen für ein individuelles Verträglichkeitsmuster, das Kranke bezüglich der Umwelteinflüsse haben.

Die in der Anamnese eines Falles befindlichen Kausalsymptome B, also Ursachen und Modalitäten, stehen für dynamische Einflüsse, die auf die krankmachenden Lebensbedingungen und damit die Ursache des Krankheitsprozesses verweisen. Bei näherer Untersuchung zeigen sich zwei einander polar entgegenstehende Quellen dieser Einflüsse. Es geht um **externe Ursachen** vs. **interne Ursachen**. Das bedeutet, dass **externe Modalitäten** die Vermittlung von Sinnesorganen brauchen: z.B. Kopfschmerz in der Sonne.

Umgekehrt sind die **internen Modalitäten** die Folge innerkörperlicher Vorgänge, die z.B. auf Entwicklungsproblemen, Anpassungsstörungen an biologische Rhythmen u.a. beruhen: z.B. Durchfall während der Menses.

Die Logik dieser internen/externen Polarität der Modalitäten bedeutet, dass es Gegensatzpaare geben muss, dass also einer externen Modalität eine voraussetzende interne gegenüber stehen muss. Das könnte im Falle von

**Gemütsbeschwerden nach Entbindung (int.) Trennung fällt schwer (ext.)** sein

Wie das Beispiel zeigt, begegnet man in der Praxis dieser intern >< extern Polarität hauptsächlich bei Mischsymptomen. In der ABC-Datei haben sie den Kode BA bzw. BC.

BA steht als Mischsymptom für ein Gemütssymptom A, das von einer Modalität B ausgelöst wird: **Angst beim Stuhlgang BA 2** >< **Treppabwärtssteigen; Angst, Furcht zu fallen beim BA 2:**

BC steht als Mischsymptom für ein Körpersymptom C, das durch eine Modalität B ausgelöst wird. **Erbrechen; Kopfschmerz besser durch BC 2** >< **kalte Anwendungen bessern Kopfschmerz BC 2**

Grundsätzlich sind also alle B-Symptome entweder intern oder extern "polarisiert". Alle sind daher unterstrichen. Stehe sie für eine interne Ursache sind sie rot geschrieben, stehen sie für eine externe Ursache sind sie schwarz geschrieben.

**In der Erklärung mag das kompliziert erscheinen, tatsächlich ist es einfach. Es geht nur darum, dass die einen durch Sinnesorgane vermittelt werden, weil sie von außen kommen, und die anderen nicht, weil sie von innen kommen**

Die Ursache-Wirkungsformel hat nun folgendes Aussehen:

$$A_i >< A_e + B_i >< B_e = C + \text{Eigenart}$$

- **Daraus resultieren zwei Gruppen von Kausalsymptomen B:**

**a: interne Kausalität: Anpassungsprobleme wegen eines noch nicht ausreichend entwickelnden Anpassungspotenzials. Dynamisch ist der Betroffene mit unvermeidlichen existenziellen Kriterien konfrontiert.**

- von Entwicklungsstufe zu Entwicklungsstufe auftretende Probleme z.B. Geburtsschock, Pubertät, Alter, geschlechtsspezifische Beschwerden.
- familiär ererbte Gemütsbeschwerden oder eine Krankengeschichte von Gemütsbeschwerden.
- anhaltend bzw. im Tagesablauf immer wieder zu den gleichen Uhrzeiten oder im Zuge des Einschlafens, Schlafens und Erwachens auftretende Symptome. Die Begründung dafür ist die Organuhr, deren Rhythmus intern angelegt ist. Interne Kausalsymptome sind daher z.B. auch Hochschrecken beim Einschlafen oder Auffahren aus dem Schlaf.
- Organuhr
- Symptome der Gemüts Ebene, die von Körpersymptomen ausgelöst werden wie z.B. Schmerzen, Husten verursachen Weinen oder Angst etc..
- Gemütsymptome, die durch physiologische Vorgänge ausgelöst werden, z.B. Angst vor Stuhlgang oder Auffahren beim Urinieren.
- Anfälligkeit für Drogen. Es handelt sich um eine internalisierte "Flucht aus der Realität".

**b: externe Kausalität in Form der Reaktionsweise auf Umstände. Das bedeutet sie wird durch Sinneorgane vermittelt: die sich ändernden sozialen Außenumstände erweisen sich für das bestehende Anpassungspotenzial als günstig oder ungünstig.**

- allgemeine verbessernde verschlimmernde Umstände:
- Essen, Trinken:
- Allergien:
- Temperatur, Wetter: Der Einfluss des umgebenden Milieus auf die Emotionalität.
- Sinnesempfindlichkeiten und Empfindlichkeiten auf Kontakt:
- die Folgen von Bewegungen, diverser Anstrengungen, Heben, Aufstützen, Körperhaltungen, Liegen, Stehen, Sitzen, Beugen, Strecken etc..
- die Folgen von Ereignissen oder unverträglichen Umständen wie Erregung, Schocks, Vergiftungen, Verletzungen, Allergien etc..
- Pathologien, die Modalitäten sein können.

**c. extern: die menschliche Anpassungsfähigkeit wird von schockartigen Situationen überfordert.**

- individuelle Empfindsamkeiten auf bestimmte destruktive Einflüsse, Traumen:
- destruktive Einflüsse jenseits des individuellen Anpassungspotenzials

Die in der Liste unterstrichenen und rot geschriebenen Symptome bedeuten interne Kausalität (Bi), die anderen externen sind durch Sinnesorgane vermittelte kausale Symptome (Be). Eine kurze Erläuterung über ihre Verwendung befindet sich am Beginn der ABC-Datei, eine ausführlichere im 3. Teil der Artikelserie "Jenseits des Bauchgefühls" mit dem Untertitel "Der finale Schritt".

Hier sei noch erwähnt, dass diese **intern-extern Dualität** nur in der linken Hälfte der Ursache/Wirkungsformel besteht, also nur für A- und B-Symptome gilt. Es geht um die internen Voraussetzungen eines Kranken auf externe Reize symptomatisch zu reagieren. Auf der rechten Seite der Ursache-Reaktionsformel haben die Attribute zu den C-Symptomen (Reaktionen) in Form ihrer Eigenarten, z.B. ihrer Schmerzcharakteristik,

besondere Bedeutung. Der Grund liegt in ihrem engen inhaltlichen Bezug zu den A-Symptomen (Gemütssymptomen)

### a. Interne Kausalität - die Ursache ist überfordertes Anpassungspotenzial:

- entwicklungsbedingte Disposition:

<u>B</u>	<u>Entwicklungsprobleme allgemein</u>	<u>man ist durch die eigene Veränderung veränderten sozialen Integrations- wie Geltungsbedingungen ausgesetzt</u>
<u>B</u>	<u>Familiengeschichte schwerer Erkrankungen</u>	<u>durch geerbte Voreingenommenheiten aus der Familie sozial unflexibel zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Eisprung, Ovulation</u>	<u>fühlt sich von den Umständen gehindert, sich fruchtbar zu entfalten</u>
<u>B</u>	<u>Neugeborenes Baby</u>	<u>aus seinem Mutterbezug gerissen und der Welt ausgeliefert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Entbindung; Problem nach Schwangerschaft, Mutterrolle</u>	<u>Problem, sich sowohl vom Kind lösen zu müssen als auch sozial losgelöst, auf die Mutterrolle beschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wochenbett Problem</u>	<u>sich der Mutterrolle zugunsten sozialer Akzeptanz, Anerkennung fügen zu müssen, somit als Frau nicht mehr frei, gefangen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Stillen (babyseitig) verschlimmert</u>	<u>einerseits versorgt, andererseits trotz Abhängigkeit zur Loslösung, Selbständigkeit aufgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Stillen (mutterseitig)</u>	<u>einerseits abgesondert, andererseits zur Fürsorge aufgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Zahnung schwierig</u>	<u>Problem, sowohl sozial eindrücklich wie auch verbindlich präsent sein zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Gehelernen spät</u>	<u>Problem, selbständig zu sein, sich also wechselnden Standpunkten anzupassen und dadurch Fuß zu fassen</u>
<u>B</u>	<u>Kleinkinder, Kinder Probleme</u>	<u>von sozialen Integrationsbedingungen in seiner Anpassungsfähigkeit überfordert zu sein, ohne ausweichen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Kind mag nicht grüßen</u>	<u>Problem, verbindlich zu sein, sich auf Gegenseitigkeit einzulassen</u>
<u>B</u>	<u>Sprechenlernen spät</u>	<u>Problem, sich kommunikativen Normen zu fügen, also innerhalb eines sozialen Rahmens verbindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Kindergarten Probleme</u>	<u>Problem, erfährt sich erstmals fremden Personen, Unvertrautem, Anonymität ausgesetzt</u>
<u>B</u>	<u>Kinderkrankheiten</u>	<u>Problem, sich der eigenen Entwicklung, steigendem Anpassungsdruck stellen zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Schulkinder Probleme</u>	<u>Problem, sich sowohl sozialen Leistungsansprüchen als auch Verhaltensnormen unterzuordnen</u>
<u>B</u>	<u>Pubertätsprobleme</u>	<u>Problem, als Sexualpartner attraktiv sein, als fruchtbar präsent werden zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Sexualität</u>	<u>sowohl Gegenstand sexuellen Begehrens als auch fruchtbar sein zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Männerrolle, Mann, Männer</u>	<u>sich als Präsenz und Haltgeber beweisen zu müssen, um als Repräsentant der Familie anerkannt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Ejakulation Probleme</u>	<u>Konflikt, sich in seinem Potenzial, seiner</u>

		<u>Besonderheit nicht erfüllen und somit auch als Mann nicht bestätigen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Frauenrolle, Frau, Frauen</u>	<u>sich in sozialer Wichtigkeit, Fürsorglichkeit beweisen zu müssen, um als Zentrum der Familie anerkannt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>beim Koitus verschlimmert Frauen</u>	<u>In ihrer Hingabe ohne Erfüllung, ohne emotionale Verbindung, letztlich nur benutzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>beim Koitus verschlimmert Männer</u>	<u>sich trotz Bemühens als Mann nicht bestätigen, nicht bestehen zu können</u>
<u>B</u>	<u>nach Koitus verschlimmert</u>	<u>in seinem Wert plötzlich gesunken, in Frage gestellt, abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Weisheitszahnung schwierig</u>	<u>Problem, durch soziale Verantwortlichkeit eindrücklich werden zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Menses Probleme während</u>	<u>eine Auszeit von der Frauenrolle zu benötigen, dadurch jedoch biologisch abgewertet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>vor Menses</u>	<u>Anspannung, durch das unvermeidlich eintretende Anders-Sein in ihrer sozialen Gewissheit in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>nach Menses</u>	<u>Problem, sich im Rahmen ihrer sozialen Rolle als Frau, Erwartungsdruck, Fruchtbarkeit stellen zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Menses unterdrückt</u>	<u>als Frau nicht gewertet zu sein, meint, die Frauenrolle nicht länger erfüllen, sie nur als Ganzes aussetzen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Schwangerschaftsprobleme, verschlimmert</u>	<u>Problem, als Mutter vom Kind wie auch vom sozialen Umfeld Leistungs- und Erwartungsdruck ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schwangerschaft bessert</u>	<u>durch die Schwangerschaft aus sozialer Bedrängnis, Missachtung befreit und durch ihre nunmehrige Verantwortung sozial aufgewertet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wachstumsschmerzen</u>	<u>Problem, mehr und mehr präsent werden, sozialen Bedingungen gewachsen sein, erwachsen werden zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Wechsel, Menopause, Klimakterium</u>	<u>Problem, als Frau im Zuge der eigenen Entwicklung nicht mehr fruchtbar und damit nicht mehr vollwertig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Pension Probleme</u>	<u>Problem, ohne soziale Aufgabe und daher als soziales Mitglied nicht mehr vollwertig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Probleme im Alter</u>	<u>durch die eigene Veränderung den sozialen Integrationsbedingungen nicht mehr gewachsen und daher nicht mehr vollwertig zu sein</u>

- **hereditäre Disposition**

Im Grunde haben wir hier die in der Familiengeschichte wiederkehrenden Krankheiten. Dazu darf jede schwere Krankheit gerechnet werden, die mindestens bei **drei Familienmitgliedern** aufgetreten ist.

<u>B</u>	<u>Familiengeschichte schwerer Erkrankungen allgemein</u>	<u>Problem, durch familiäre Voreingenommenheiten in seinem Anpassungspotenzial eingeschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Alkoholismus, Sucht allgemein</u>	<u>Problem, sich dem sozialen Anpassungsdruck zu stellen, ihm letztlich nicht ausweichen, nur in Suchtmittel flüchten zu können</u>

<u>B</u>	<u>familiäre Diabetes</u>	<u>meint, bedingungsloser Zuwendung nicht wert zu sein, stets Leistung erbringen zu müssen, um akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>familiäre Lungenerkrankungen</u>	<u>den Bedingungen kommunikativer Einvernehmlichkeit von vorne herein nicht zu genügen, somit sozial isoliert, auf sich zurückgeworfen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>familiärer Krebs</u>	<u>unlösbaren sozialen Bedingungen ausgesetzt und daher anhaltenden Konflikten ausgesetzt zu sein, sich letztlich nicht anpassen, sich nur bis zur Selbstzerstörung verwachsen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Syphilinie</u>	<u>siehe Miasmen</u>
<u>B</u>	<u>Tuberkulinie</u>	<u>siehe Miasmen</u>

- **Miasmen**

Miasmen sind interne Krankheitsdispositionen. Man kann sie basierend auf meiner Neuübersetzung relativ gut zuordnen, was aber wie alle Zuordnungen einer gewissen Subjektivität unterliegt. Mittlerweile nehme ich miasmatische Überlegungen aus Gründen der Referenz routinemäßig vor. In der freien **M-Datei** finden sie basierend auf ca 500 bis 600 gängigen homöopathischen Arzneimitteln sieben miasmatische Rubriken, die ich den Allgemeinsymptomen des von mir verwendeten Homöopathieprogramms (Radar) hinzugefügt habe. Ich beziehe mich dabei auf das Buch **Miasmatische Schriftenreihe Nr. 10** von **Peter Gienow**.

Ich verwende **zwei Miasmen externer Kausalität**, Schockmiasma und Arzneimittelmiasma, und **fünf Miasmen interner Kausalität**, Psora, Tuberkulinie, Sykose, Syphilinie, Carcinogenie.

Wenn sie wissen wollen, wie ich die Miasmentexte aus Symptomenbedeutungen abgeleitet haben, finden sie die Informationen dafür in der M-Datei. Sie können anhand der hier für jedes Miasma angelegten "Anamnese" versuchen, sie selber abzuleiten. In jedem Fall ist der Vorgang der Gleiche wie der bei Krankheitsfällen.

<u>B</u>	<u>Psora</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Steht für die Ungewissheit bezüglich der Bedingungen sozialer Gegenseitigkeit, ist man selbst unfähig, sie zu erfüllen, oder ist man fähig aber willkürlichen Kriterien ausgesetzt, die man nicht erfüllen kann</u>
<u>B</u>	<u>Tuberkulinie</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Gefühl, auf kommunikative Gegenseitigkeit angewiesen, in diesem Bedürfniss jedoch ohne Resonanz zu sein, sich nur zurückhalten, ausweichen oder sich aggressiv gegen sein Umfeld stellen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Sykose, Sycose</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Problem, sich den Bedingungen sozialer Präsenz stellen zu müssen, ihnen gefühlt jedoch nicht gewachsen zu sein, meint seine Überforderung</u>

		<u>verbergen zu müssen, um durch den Anschein von Kompetenz sozial gesichert zu sein</u>
B	<u>Syphilinie</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Expansive Dynamik, die ihr Streben nach sozialer Besonderheit trotz fehlender Durchschlagskraft oder unüberwindlicher äußerer Widerstände nicht zurücknehmen, sich nicht bescheiden, sondern nur durchsetzen oder scheitern kann</u>
B	<u>Carcinogenie</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Problem, sich zugunsten sozialer Gegenseitigkeit unbedingt anpassen zu wollen, jedoch einem durch Anpassung nicht lösbaren Konflikt (Krebs) ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schockmiasma</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Folgen von traumatischen Geschehen, Unfälle bis Operationen</u>
<u>B</u>	<u>Arzneimittelmiasma</u> Rubrik siehe M-Datei	<u>Folgen schulmedizinischer Behandlungen wie Arzneimittelabusus, -abhängigkeit, Chemotherapie, Strahlentherapie etc.</u>

## b. extern/intern: krankheitsbedingte Sensibilität für wechselnde Situationen:

- **allgemeine verbessernde bzw. verschlimmernde Umstände:**

<u>B</u>	<u>Abkühlung, Kaltwerden verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich sozial distanziert zu erfahren, in seinen Bezügen in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Abkühlung, Kaltwerden bessert</u>	<u>Wunsch, sozial auf Abstand zu gehen, nicht durch Bezüge gebunden sondern abgesondert sein</u>
<u>B</u>	<u>Absonderungen physiologische(Schwitzen, Urin etc.) verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen</u>
<u>B</u>	<u>Absonderungen physiologische(Schwitzen, Urin etc.) bessern</u>	<u>Wunsch, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen</u>
<u>BA</u>	<u>Weinen bessert</u>	<u>Wunsch, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen</u>
<u>BA</u>	<u>Weinen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen</u>
<u>B</u>	<u>Abwärtsbewegen, herabsteigen verschlimmert</u>	<u>seinen Anspruch aufzugeben verschlimmert, will seine Position halten, nicht verlassen</u>
<u>B</u>	<u>Abwärtsbewegen, treppabwärtssteigen, herabsteigen bessert</u>	<u>seine Position zu verlassen, als Anspruch aufzugeben, bessert</u>
<u>B</u>	<u>angesehen zu werden; Wunsch</u>	<u>um Geltung, Beachtung ringen zu müssen, meint, nicht gebührend anerkannt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>angesehen zu werden;</u>	<u>den Kriterien sozialen Ansehens nicht zu</u>

	<u>Ablehnung</u>	<u>entsprechen, sich nicht zeigen zu können</u>
<u>B</u>	<u>angesprochen zu werden: Ablehnung</u>	<u>vermeidet es, reagieren, Stellung zu beziehen zu müssen und dadurch exponiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Anlehnen, Klammern verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, bei anderen Halt zu suchen und dadurch abhängig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Anlehnen, Klammern bessert</u>	<u>Wunsch, verlässlichen Rückhalt, Rückraum zu suchen, abhängig zu sein;</u>
<u>B</u>	<u>Anwesenheit anderer bessert</u>	<u>Wunsch, nicht allein, sozial verbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Anwesenheit anderer verschlimmert</u>	<u>Wunsch, allein, sozial unbedrängt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Anstrengung körperlich bessert</u>	<u>Wunsch, durch Engagement zu erscheinen, Präsenz zu beweisen</u>
<u>B</u>	<u>Anstrengung körperlich verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, durch Engagement zu erscheinen, Präsenz zu beweisen</u>
<u>B</u>	<u>Arbeit bessert</u>	<u>sich sozial zu engagieren, sich als wertvoll positionieren zu können, bessert</u>
<u>B</u>	<u>Arbeit verschlimmert</u>	<u>sich sozial zu engagieren, sich als wertvoll positionieren zu müssen, verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Atmen, auch tief atmen bessert</u>	<u>Wunsch, sich auf kommunikative Nähe einlassen, sich emotional austauschen, sozial auseinandersetzen zu wollen</u>
<u>B</u>	<u>Atmen, auch tief atmen verschlimmert</u>	<u>Problem, sich kommunikativ einzulassen, sich nicht selbstverständlich austauschen, emotional auseinandersetzen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Atmen schwierig, schwer</u>	<u>Problem, sich aus seinem Selbstbezug lösen, sich kommunikativ selbstverständlich austauschen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Ausatmen verschlimmert</u>	<u>Problem, sich selbstverständlich zu äußern, auf emotionalen Abstand zu gehen, ohne sozial abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Einatmen verschlimmert</u>	<u>Problem, sich zu öffnen, sich auf kommunikative Nähe vertrauend einzulassen</u>
<u>B</u>	<u>Auftreten, leichte Erschütterung verschlimmert bereits</u>	<u>Problem, auf geringe Konflikte empfindsam, in seiner Widerstandsfähigkeit sogleich überfordert, erschüttert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Aufrichten, Aufsetzen, Aufstehen bessert</u>	<u>sich sozial zu konfrontieren, exponieren bessert</u>
<u>B</u>	<u>Aufrichten, Aufsetzen, Aufstehen verschlimmert</u>	<u>sich sozial zu konfrontieren, exponieren verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Aufstehen vom Sitzen bessert</u>	<u>den Sitz, seine Bedingtheit zu verlassen, sich sozial zu konfrontieren bessert</u>
<u>B</u>	<u>Aufstehen vom Sitzen verschlimmert</u>	<u>den Sitz, seine Bedingtheit zu verlassen, sich sozial zu konfrontieren verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Aufstehen vom Liegen bessert</u>	<u>in die Präsenz zu gehen, sich zu stellen, zu konfrontieren bessert</u>
<u>B</u>	<u>Aufstützen bessert</u>	<u>Wunsch, sich auf andere zu verlassen, vertrauend einzulassen</u>
<u>B</u>	<u>Aufstützen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich auf andere zu verlassen, vertrauend einzulassen</u>
<u>B</u>	<u>Baden bessert</u>	<u>Wunsch, von festen Bezügen frei, sozial unbedrängt unverbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Baden verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, von festen Bezügen frei, sozial unbedrängt unverbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Bandagieren verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich von außen her eingeschnürt zu erfahren, einerseits also gestützt andererseits aber</u>

		<u>sozial isoliert und auf sich zurückgedrängt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Bandagieren bessert</u>	<u>Bereitschaft, zugunsten von Stabilität, Halt vereinnahmende Enge zu erfahren</u>
<u>B</u>	<u>Berühren etwas oder berührt zu werden bessert</u>	<u>in Fragen sozialer Einvernehmlichkeit durch Berührungen bestätigt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Berühren etwas oder berührt zu werden verschlimmert</u>	<u>meidet Berührungen, meint sozial ohne Einvernehmen und daher in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Berührung schmerzender, verletzter Körperteile</u>	<u>nach negativer Erfahrung sozial verunsichert zu sein, jeden Kontakt an am Konfliktpunkt daher nur vermeiden zu können</u>
<u>B</u>	<u>Bettdecken verschlimmern</u>	<u>Problem, nur auf sich, die eigene Wärme beschränkt, nur scheinbar geborgen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Bettwärme verschlimmert</u>	<u>nur unverbindlich geschützt, tatsächlich auf sich gestellt, bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Beugen eines Gliedes verschlimmert</u>	<u>Nachgeben verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Beugen eines Gliedes bessert</u>	<u>Nachgeben bessert</u>
<u>B</u>	<u>Beugen nach vorne, vorbeugen, Zusammenkrümmen, Bücken verschlimmert</u>	<u>Wunsch, präsent zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Beugen nach vorne, Bücken, Zusammenkrümmen, vorbeugen bessert</u>	<u>Wunsch, seine Präsenz zurückzunehmen</u>
<u>B</u>	<u>Beugen nach hinten verschlimmert</u>	<u>will nicht auf Abstand gehen, sich nicht zurücknehmen</u>
<u>B</u>	<u>Beugen nach hinten bessert</u>	<u>will auf Abstand gehen, sich zurücknehmen</u>
<u>B</u>	<u>Bewegung bessert</u>	<u>Wunsch, sich zu artikulieren, seine Ansprüchen sozial abzustimmen, zu kommunizieren</u>
<u>B</u>	<u>Bewegung verschlimmert</u>	<u>zieht es vor, nicht zu kommunizieren, sich nicht zu artikulieren, sich mit Ansprüchen zu exponieren</u>
<u>B</u>	<u>fortgesetzte Bewegung bessert</u>	<u>Bereitschaft, auf seinen Vorbehalten nicht zu beharren, sie also durch Beschäftigen mit anderen Dingen zu verdrängen</u>
<u>B</u>	<u>Blicken, Augenanstrengung, sehen, verschlimmert</u>	<u>Problem, überzeugend zu erscheinen, sich sich trotz widriger Bedingungen sehen zu lassen</u>
<u>B</u>	<u>Blicken nach oben verschlimmert</u>	<u>ohne ein verbindliches Gegenüber bezugslos, nicht gehalten sondern als beliebig erachtet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Blicken nach unten verschlimmert</u>	<u>Gefühl, sich auf die gegebenen Bezüge nicht verlassen zu können, bezugslos, haltlos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Blicken nach unten bessert</u>	<u>Gefühl, sich auf die gegebenen Bezüge verlassen zu können, gehalten zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Blicken auf Bewegtes</u>	<u>Problem, auf verlässliche Verbindlichkeit angewiesen, unflexibel und daher von sich Bewegendem überfordert, bezugslos zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Denken daran, Darandenken verschlimmert,</u>	<u>meint, unerfüllbaren Bedingungen ausgesetzt zu sein, sich nur hilflos erregen, aber weder ausweichen noch bestehen zu können</u>
<u>BA</u>	<u>Denken daran, Darandenken bessert</u>	<u>ist bereit, sich durch Auseinandersetzung, Konfrontation den Problemen zu stellen</u>
<u>B</u>	<u>aktiv drehen etwas verschlimmert</u>	<u>mangels innerer Festigkeit, nichts in seinem Sinn verstellen, auf sich, sein Wollen ausrichten zu können</u>
<u>B</u>	<u>Drehen sich, Herumdrehen, Verwinden verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich verwinden, verdrehen zu müssen, um sozial angepasst zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Drehen sich, Herumdrehen,</u>	<u>Bereitschaft, sich zu verwinden, zu verdrehen, um</u>

	<u>Verwinden bessert</u>	<u>sozial angepasst zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Drehen, Umdrehen im Bett</u>	<u>Gefühl, sich mangels verlässlicher Standortbedingungen im Liegen nicht umdrehen zu können, ohne danach bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Druck verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich nach dem Anpassungsdruck des Umfelds ausrichten, orientieren zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Druck bessert</u>	<u>Wunsch, sich nach Bedingungen des Umfelds ausrichten, orientieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Druck hart verschlimmert</u>	<u>Ablehnung sich nach fixen Bedingungen ausrichten, orientieren zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Druck hart bessert</u>	<u>Wunsch, sich nach fixen Umfeldbedingungen ausrichten, orientieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Druck leicht bessert</u>	<u>Wunsch, nur Hinweisen aber keinen Bedingungen konfrontiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Druck leicht verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, nur Vorschlägen aber keinen konkreten Hinweisen konfrontiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Druck mit eigener Hand bessert</u>	<u>Wunsch, sich nach eigenen Vorstellungen auszurichten, nur auf sich bezogen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Druck mit eigener Hand verschlimmert</u>	<u>mangels Orientierung vermeiden zu müssen, sich nach eigenen Vorstellungen auszurichten, nur auf sich bezogen zu sein,</u>
<u>B</u>	<u>Einhüllen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, in seiner sozialen Präsenz durch einen schützenden Rahmen eingeschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Einhüllen bessert</u>	<u>Bereitschaft, in seiner sozialen Präsenz innerhalb eines schützenden Rahmens eingeschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>enge Räume, Platzangst</u>	<u>auf sich selber beschränkt, sozial ausgeschlossen, isoliert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Eintreten aus dem Freien, schlimmer, Wechsel kalt nach warm</u>	<u>Problem, sich unter den gegebenen sozialen Bedingungen auf Nähe einzulassen</u>
<u>B</u>	<u>Hinaustreten ins Freie, schlimmer, Wechsel war nach kalt</u>	<u>Problem aus Geborgenheit, Sicherheit zu treten, auf sich gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>falsche Bewegung (Hexenschuss)</u>	<u>ohne verlässliche Umfeldbezüge zu sein, sich nicht selbstverständlich regen, jederzeit den Rückhalt verlieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Fahren, Gefahrenwerden bessert</u>	<u>Gefühl, von sozialer Bedrängnis befreit, ohne sozial abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Fahren, Gefahrenwerden verschlimmert</u>	<u>Problem, ohne Vertrauen zum Fahrer oder Fahrerin zu sein, somit vermeiden zu müssen, seinem oder ihrem Belieben ausgeliefert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>aktiv zu fahren verschlimmert</u>	<u>Konfliktangst, ständiges Gefühl, mit der Welt nicht im Einvernehmen, von Kollisionen (Auseinandersetzungen) bedroht zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Fliegen, Flugzeug verschlimmert</u>	<u>hilflos ohne verlässlichen Boden unter den Füßen fremdem Belieben ausgeliefert, ohne Kontrolle zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Gehen, Schreiten bessert</u>	<u>Wunsch, sich den Standortbedingungen zu entziehen, sich mit ihnen nicht auseinandersetzen zu müssen, schreitet lieber weiter</u>
<u>B</u>	<u>Gehen, Schreiten verschlimmert</u>	<u>Problem, von wechselnden Standortbedingungen überfordert, somit auf den Standort beschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>fortgesetztes Gehen bessert</u>	<u>Bereitschaft, auf seinen Standpunkten nicht zu beharren, sie also durch Aufgeben, Weiterschreiten</u>

		zu verdrängen
<u>B</u>	<u>gebeugt Gehen bessert</u>	<u>auf der Hut sein, meint, sich wechselnden Bedingungen nicht aufrecht präsentieren zu können, duckt sich, um unbehelligt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>greifen, halten, anfassen verschlimmert</u>	<u>Problem, die Dinge zu erfassen, durch Herstellung von Gegenseitigkeit begreifbar zu machen, letztlich nur festgehalten aber nicht verbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>greifen, halten, anfassen bessert</u>	<u>Wunsch, die Dinge zu erfassen, durch Herstellung von Gegenseitigkeit begreifbar zu machen, zu halten, um gehalten zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Hautcreme, Creme verschlimmert</u>	<u>durch die Fettschicht sozial isoliert, auf sich zurückgeworfen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Heben (Last) verschlimmert</u>	<u>Problem, den sozialen Ansprüchen nicht mehr gewachsen, nicht mehr belastbar, in seiner inneren Stabilität sogleich überfordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Heben der Arme bessert</u>	<u>Wunsch, seinen Handlungsspielraum zu erweitern, über sich hinauszugreifen</u>
<u>B</u>	<u>Heben der Arme verschlimmert</u>	<u>Problem, in seinem Handlungsspielraum beschränkt zu sein, ihn nicht erweitern, nicht über sich hinausgreifen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Herunterhängenlassen Glieder bessert</u>	<u>Wunsch, keine Ansprüche zu stellen, sie nicht zu artikulieren, also nicht aufzufallen</u>
<u>B</u>	<u>Herunterhängenlassen Glieder verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, keine Ansprüche zu stellen, sie nicht artikulieren zu dürfen, nicht aufzufallen</u>
<u>B</u>	<u>Knien, Hocken, Beugen, Anziehen der Beine verschlimmert:</u>	<u>Problem, am Standort nicht gehalten oder anerkannt zu sein, somit stets auf Präsenz achten, stets damit rechnen zu müssen, ungesichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Knien, Hocken, Beugen, Anziehen der Beine bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich unterzuordnen, zu fügen, nicht für sich einzustehen, Anstoß zu vermeiden</u>
<u>B</u>	<u>Höhe bessert</u>	<u>Wunsch, exponiert, der Öffentlichkeit ausgesetzt, in seiner Position gesehen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Höhe verschlimmert</u>	<u>meint, in Frage gestellt zu sein, lehnt es ab, exponiert, der Öffentlichkeit ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Kämmen verschlimmert</u>	<u>sich in seiner Eigenständigkeit, Würde nicht länger dirigieren, ausrichten lassen zu wollen</u>
<u>B</u>	<u>Kämmen bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich in seiner Eigenständigkeit, Würde dirigieren, ausrichten zu lassen</u>
<u>B</u>	<u>Kleidung, Schuhe, Kragen verschlimmert</u>	<u>Problem, soziale Bedingungen erfüllen, sich einengen lassen zu müssen, um geborgen, geschützt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Konservierungsmittel verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, in seinen sozialen Bezügen zugunsten Konfliktfreiheit isoliert, abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>kratzen bessert</u>	<u>Akzeptanz, den inneren Zwiespalt nicht lösen aber immerhin durch Widersprechen verdrängen zu können</u>
<u>B</u>	<u>kratzen verschlimmert</u>	<u>Problem, den inneren Zwiespalt durch Widerspruch nur vergrößern aber nicht verdrängen zu können</u>
<u>B</u>	<u>kratzen bis es blutet, wund ist</u>	<u>Problem, den Zwiespalt weder hinnehmen noch durch Widerspruch verdrängen, sondern ihn nur über Selbstverletzung befrieden zu können</u>
<u>B</u>	<u>Lachen verschlimmert</u>	<u>sich emotional zurückhalten zu wollen, sich jedoch nicht zurückhalten, seinem emotionalen Innendruck nur nachgeben zu können</u>
<u>B</u>	<u>Laufen, schnell Gehen bessert</u>	<u>Bereitschaft, den Standort rasch zu verändern, zu</u>

		<u>riskieren, bezugslos, ohne feste Bindung zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Laufen, schnell Gehen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, den Standort rasch zu verändern, zu riskieren, bezugslos, ohne feste Bindung zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Lesen, geistige Anstrengung bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich sozialen Normen zu fügen, um kommunizieren, Zusammenhänge begreifen zu können</u>
<u>BA</u>	<u>Lesen, geistige Anstrengung verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich sozialen Normen zu fügen, um kommunizieren, Zusammenhänge begreifen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Liegen verschlimmert</u>	<u>lehnt es ab, sich auf den Standort zu verlassen, will vermeiden, nicht präsent, ohne Kontrolle, nur auf sich zurückgezogen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Liegen bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich auf den Standort zu verlassen, also nicht präsent, auf sich zurückgezogen zu sein,</u>
<u>B</u>	<u>Hinlegen verschlimmert</u>	<u>Problem, sich umzustellen, zwischen Präsenz und Liegen vorübergehend bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Bauchlage verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich bedeckt zu halten, nur auf sich bezogen zu sein, um die Kontrolle loslassen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Bauchlage bessert</u>	<u>Wunsch, sich bedeckt zu halten, nur auf sich bezogen zu sein, um die Kontrolle loslassen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Knie-Ellbogen Lage:</u>	<u>Problem, sich im Schlaf weder auf den Standort einlassen noch ausweichen, die Kontrolle somit nur halb loslassen, halb aufrechterhalten zu können</u>
<u>B</u>	<u>Rückenlage bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich auf den Standort ein zu lassen, ihm die Kontrolle zu überlassen</u>
<u>B</u>	<u>Rückenlage verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich auf den Standort ein zu lassen, ihm die Kontrolle zu überlassen</u>
<u>B</u>	<u>Seitenlage bessert</u>	<u>Wunsch, sich gerade mal so viel auf die Standortbedingungen einzulassen, um die Kontrolle loslassen, schlafen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Seitenlage verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich nur unter Vorbehalt auf die Standortbedingungen einzulassen, meint so die Kontrolle nicht loslassen, schlafen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Seitenlage links bessert, rechts verschlimmert</u>	<u>Bereitschaft, sich widersprüchlichen Standortbedingungen anzupassen, trotz Vorbehalt nachzugeben, um die Kontrolle loslassen, ruhen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Seitenlage links verschlimmert, rechts bessert</u>	<u>Ablehnung, sich widersprüchlichen Standortbedingungen anzupassen, trotz Vorbehalt nachzugeben, um die Kontrolle loslassen, ruhen zu können</u>
<u>B</u>	<u>das Problem wechselt zur Seite, auf der er liegt</u>	<u>möchte sich zurückziehen und ist daher auf Konsens mit dem Standort angewiesen, kann sich den Bedingungen jedoch nicht anpassen und daher kein Einvernehmen schaffen</u>
<u>B</u>	<u>massiert werden bessert</u>	<u>Bereitschaft, für unvertraute sinnliche Zuwendung offen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>massiert werden verschlimmert</u>	<u>kontrolliert, gegen unvertraute sinnliche Zuwendung verschlossen, abweisend zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Meer, Gebirge, Berge bessern</u>	<u>Wunsch, frei von Anpassungsdruck, abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Meer, Gebirge, Berge</u>	<u>Ablehnung, frei von Anpassungsdruck, abgesondert</u>

	<u>verschlimmern</u>	<u>zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Menschenansammlung, Zimmer voll Menschen verschlimmert</u>	<u>Problem, bedrängender Vielfalt, unklaren sozialen Bezügen ausgesetzt, orientierungslos zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Musik bessert</u>	<u>Bereitschaft, die Kontrolle loszulassen, sich in sozialen Harmonien treiben zu lassen</u>
<u>BA</u>	<u>Musik verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, die Kontrolle loszulassen, sich in sozialen Harmonien treiben zu lassen</u>
<u>B</u>	<u>Öffnen und Schließen des Mundes (der Kiefer) verschlimmert</u>	<u>sich auf Ungewohntes kommunikativ nicht passend einstellen, sich nicht arrangieren, es also weder annehmen noch integrieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Gähnen verschlimmert</u>	<u>sich kommunikativ zurückhalten, nicht öffnen zu wollen, seinen Vorbehalt jedoch nicht aufgeben, ihn nur gewaltsam überwinden zu können</u>
<u>BA</u>	<u>Angst Prüfungen, Erwartungsangst</u>	<u>Angst, zu scheitern</u>
<u>BA</u>	<u>singen bessert; Neigung zu singen</u>	<u>Bereitschaft, sich zu öffnen, über emotionalen Einklang dem Umfeld verbunden zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>singen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich emotional zu exponieren, sich zu öffnen und damit zu riskieren, nicht im Einklang mit dem Umfelds zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Reiben bessert</u>	<u>Bereitschaft, durch oberflächliche Zuwendung emotional angeregt, sinnlich offen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Reiben verschlimmert</u>	<u>lehnt es ab, durch oberflächliche Zuwendung emotional angeregt, sinnlich offen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>leichtes Reiben verschlimmert:</u>	<u>Ablehnung, sich vertraulicher Nähe zu öffnen, gegen Zuwendung misstrauisch zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Reisen bessert</u>	<u>Wunsch, beengender sozialer Vertrautheit auszuweichen, meint, sich nur in der Fremde frei entfalten zu können</u>
<u>B</u>	<u>Reisen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, ohne soziale Vertrautheit und daher ohne Anpassungsmöglichkeit fremden Bedingungen, Bezugslosigkeit ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Ruhe verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, keinem sozialen Anpassungsdruck ausgesetzt und daher nicht gewertet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Ruhe bessert</u>	<u>Wunsch, frei von sozialem Anpassungsdruck, und daher auch frei von Wertung zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schließen der Augen bessert, Augenschließen</u>	<u>Ablehnung, zu erscheinen, sich zu zeigen</u>
<u>B</u>	<u>Schließen der Augen verschlimmert</u>	<u>Wunsch, zu erscheinen, sich zu zeigen</u>
<u>B</u>	<u>schlucken bessert</u>	<u>kann sich unter den herrschenden sozialen Bedingungen auf Gegenseitigkeit einlassen, erfährt sich In seiner sozialen Eignung bestätigt</u>
<u>B</u>	<u>schlucken verschlimmert</u>	<u>schwierigen Eignungskriterien (Zumutungen) ausgesetzt zu sein, sie nur schwer hinnehmen und daher keine Gegenseitigkeit schaffen zu können</u>
<u>B</u>	<u>schlucken Speichel, leeres Schlucken verschlimmert</u>	<u>Wunsch, kommunikativ verbunden zu sein, sich mangels Gegenseitigkeit jedoch nur auf sich einlassen zu können, also trotz Bereitschaft bezugslos zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>sprechen verschlimmert</u>	<u>aus fehlender kommunikativer Einvernehmlichkeit keine emotionale Verbindung herstellen zu können</u>
<u>BA</u>	<u>Sprechen, Gespräche bessert</u>	<u>durch kommunikative Einvernehmlichkeit emotional</u>

		<u>verbunden zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>sprechen anderer, Stimmen stören, verschlimmern</u>	<u>im Gefühl fehlender sozialer Gegenseitigkeit mit allem, was im Umfeld gesprochen wird, nicht im Einvernehmen zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>schreiben verschlimmert</u>	<u>im Rahmen kommunikativer Normen Stellung zu beziehen, sowohl verstanden als auch angreifbar, kritisierbar zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schwimmen, Sehen oder Hören von plätscherndem Wasser verschlimmert</u>	<u>Problem, als Folge fehlender Gegenseitigkeit nur auf sich bezogen, somit ohne haltgebende Basis zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schwimmen bessert</u>	<u>Wunsch, im Umfeld bezugslos, ohne haltgebende Gegenseitigkeit, nur auf sich bezogen zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Schweiß, schwitzen verschlimmert</u>	<u>auf die erregenden Bedingungen angewiesen zu sein, sich daher nicht lösen, sich nicht mal emotional (durch Schweiß) absondern zu können</u>
<u>B/C</u>	<u>Schweiß, schwitzen bessert</u>	<u>sich von den erregenden Bedingungen immerhin emotional lösen (durch Schweiß), seinen Unmut dadurch verdrängen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Sitzen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich den Bedingungen des Sitzes anzupassen (auseinanderzusetzen)</u>
<u>B</u>	<u>Sitzen bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich den Bedingungen des Sitzes anzupassen (auseinanderzusetzen)</u>
<u>B</u>	<u>sitzen aufrecht, gestreckt nach hinten bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich den Bedingungen nur bedingt zu beugen, um im Rahmen des Sitzes, seiner Position gesichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Vorbeugen im Sitzen bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich Bedingungen beugen zu müssen, um im Rahmen eines Sitzes, in seiner Position gesichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Vorbeugen im Sitzen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich Bedingungen beugen zu müssen, um im Rahmen eines Sitzes, in seiner Position gesichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Staub, Schmutz verschlimmert</u>	<u>Unzuverlässigkeit, Zerfall ausgesetzt und daher sozial ohne sicheren Halt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Stehen bessert</u>	<u>Bereitschaft, einen Standpunkt, Position einzunehmen, Stellung zu beziehen</u>
<u>B</u>	<u>Stehen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung einen Standpunkt, Position einzunehmen, Stellung zu beziehen</u>
<u>B</u>	<u>Steigen bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich zu exponieren, höher zu positionieren</u>
<u>B</u>	<u>Steigen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich zu exponieren, höher zu positionieren</u>
<u>B</u>	<u>Strecken bessert</u>	<u>Wunsch, präsent zu werden, gesehen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Strecken verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich zu öffnen, präsent zu werden, gesehen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Beugen bessert</u>	<u>Nachgeben, sich Bescheiden bessert</u>
<u>B</u>	<u>Beugen verschlimmert</u>	<u>Nachgeben, sich Bescheiden verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>tanzen, schaukeln bessert</u>	<u>Wunsch, durch schwingende Rhythmen aus der Enge des Seins erlöst, von der Gewissheit ihrer Harmonien sowohl in sich gehalten als auch ungebunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>tanzen, schaukeln verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, durch schwingende Rhythmen nicht nur aus seiner festen sozialen Bezogenheit gelöst sondern auch in seiner Erscheinung anders und dadurch hervorgehoben zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Tragen verschlimmert</u>	<u>zwischen seiner realen Stabilität und der</u>

		<u>geforderten Präsenz nicht im Gleichgewicht und daher überlastet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Treppensteigem. Stiegensteigen besser</u>	<u>Bereitschaft, sich zu exponieren, öffentlich hervorzutreten</u>
<u>B</u>	<u>Treppensteigem. Stiegensteigen</u>	<u>Ablehnung, sich zu exponieren, öffentlich hervorzutreten</u>
<u>B</u>	<u>Treppabwärtssteigen verschlimmert</u>	<u>seine Position zu verlassen, sozial abzustiegen verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Treppabwärtssteigen bessert</u>	<u>seine Position zu verlassen, sich ihrem Druck zu entziehen bessert</u>
<u>B</u>	<u>Tunnel; Probleme mit</u>	<u>nicht ausweichen zu können, ausgerichtet, fremdem Belieben ausgeliefert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>überheben, verheben</u>	<u>hat mangels ausreichenden inneren Rückhalts sein Potenzial überschritten, ist daher mit sich, seiner inneren Stabilität in Konflikt geraten</u>
<u>B</u>	<u>umdrehen, drehen im Stehen</u>	<u>Problem, sich neu zu orientieren, somit ungesichert, in seinen Bezügen vorübergehend in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Warmwerden, erwärmen bessert</u>	<u>Bereitschaft, von Widerständen herausgefordert, präsent zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Warmwerden, erwärmen verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, von Widerständen herausgefordert präsent zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Waschen bessert, Verlangen</u>	<u>Wunsch, einem beliebigen, unverbindlichem Umfeld (Wasser) ausgesetzt und damit auch von Störendem erlöst zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Waschen verschlimmert, Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, einem beliebigen, unverbindlichem Umfeld (Wasser) ausgesetzt und damit auf sich zurückgeworfen, selbständig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>See, Meer bessert</u>	<u>Wunsch, frei, ungebunden, von sozialer Enge nicht eingeschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>See, Meer verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, frei, ungebunden, ohne soziale Einschränkungen auf sich gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Untertauchen verschlimmert, Kopf unter Wasser</u>	<u>Problem, seine soziale Präsenz nicht loslassen zu können, ohne zu meinen, sogleich losgelassen, in Frage gestellt zu sein</u>

- Essen, Trinken:  
**Verlangen entspricht Besserung,  
Ablehnung entspricht Verschlimmerung**

<u>B</u>	<u>Alkohol, Tabak, Rauchen verschlimmern. Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, sich in Sachen sozialer Herausforderungen zu bescheiden, sich in seiner Dynamik zurückzunehmen, um sich ihrer Bewältigung nicht stellen zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Alkohol, Tabak, Rauchen</u>	<u>Wunsch, die Kontrolle loszulassen, um sich</u>

	<u>Verlangen, bessert:</u>	<u>Unvermeidlichem oder Unveränderlichem nicht stellen zu müssen</u>
B	<u>Narkotika, Narkose Anästhesie, Morphin, Chloroform verschlimmern:</u>	<u>Problem, aufgefordert zu sein, die Kontrolle loszulassen, um sich fremder Kontrolle zu überlassen</u>
B	<u>Essen bessert</u>	<u>Bereitschaft, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein</u>
B	<u>Essen verschlimmert</u>	<u>Problem, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein</u>
B	<u>nach Essen verschlimmert</u>	<u>Problem, sich wohl auf Kommunikation einlassen, sich aber nicht auseinandersetzen zu wollen</u>
B	<u>Überessen verschlimmert</u>	<u>bedrängender Vielfalt von Akzeptanzbedingungen ausgesetzt, kommunikativ überfordert zu sein</u>
B	<u>kauen, beißen, zusammenbeißen verschlimmert</u>	<u>Problem, seinen kommunikativen Anspruch gegen Widerstände nicht durchsetzen, nicht eindrücklich und daher auch nicht akzeptiert, respektiert zu sein</u>
B	<u>Trinken bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich emotional zu lösen, sich in seinen sozialen Bezügen zu bewegen, locker zu sein</u>
B	<u>Trinken verschlimmert</u>	<u>Problem, sich emotional zu lösen, sich in seinen sozialen Bezügen zu bewegen, locker zu sein</u>
B	<u>warm Trinken bessert</u>	<u>Wunsch, sich emotional zu lösen, dabei aber im Rahmen unverbindlicher Wärme nicht völlig abgesondert, auf sich gestellt zu sein</u>
B	<u>warm Trinken verschlimmert</u>	<u>will sich emotional lösen und lehnt es daher ab, durch Wärme emotional noch gebunden, nicht wirklich abgesondert zu sein</u>
B	<u>kalt Trinken verschlimmert</u>	<u>Wunsch, sich emotional zu lösen, dabei jedoch vermeiden zu wollen, völlig unverbunden zu sein</u>
B	<u>kalt Trinken bessert,</u>	<u>Wunsch, emotional auf Abstand zu gehen, frei von Verbindlichkeiten zu sein</u>
B	<u>Frühstück bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich dem Tag konfrontieren, Kontakte aufnehmen, kommunizieren zu wollen</u>
B	<u>Frühstück verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich dem Tag konfrontieren, Kontakte aufnehmen, kommunizieren zu wollen</u>
B	<u>Hunger verschlimmert</u>	<u>abgesondert, kommunikativ ohne Gegenseitigkeit, nicht akzeptiert zu sein</u>
B	<u>Appetit fehlt</u>	<u>Ablehnung, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein</u>
B	<u>Appetit fehlt</u>	<u>Ablehnung, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein</u>
B	<u>kalte Speisen; verlangt</u>	<u>Wunsch, sich kommunikativ nur bedingt einzulassen, emotionale Nähe nur begrenzt zuzulassen</u>
B	<u>Mittagessen verschlimmert</u>	<u>Problem, sich den Herausforderungen sozialer Vielfalt nicht selbstverständlich stellen zu können, nicht zu genügen und daher kommunikativ nicht akzeptiert zu sein</u>
B	<u>monotones Essverhalten</u>	<u>stets im Vorhinein wissen zu wollen, passend und daher wohlwollend empfangen, willkommen zu sein</u>
	<b><u>GESCHMACKSKRITERIEN</u></b>	

<u>B</u>	<u>bitter Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich bewähren, Herausforderungen bewältigen zu müssen, um sozial akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Eier Verlangen, Besserung</u>	<u>Bereitschaft, sich den engen Bedingungen familiärer Geborgenheit zu unterwerfen, sich einschränken zu lassen, um geschützt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Eier Ablehnung, Verschlimmerung</u>	<u>Ablehnung, auf Schutz angewiesen zu sein, sich dadurch haltgebenden Bedingungen anpassen, sich fügen zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Salz Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, einander trotz emotional Trennendem verbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Salz Verlangen, bessert</u>	<u>Wunsch, einander trotz emotional Trennendem verbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>sauer bessert, Essig Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, sozial abgesondert und damit auch frei von sozialen Pflichten zu sein</u>
<u>B</u>	<u>sauer verschlimmert, Essig Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, abgesondert und damit frei von sozialer Bedrängnis zu sein</u>
<u>B</u>	<u>scharf bessert, würzig Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, sich Aufreizendem, Riskantem, Intensiv Forderndem stellen</u>
<u>B</u>	<u>scharf verschlimmert, würzig Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, sich Aufreizendem, Riskantem, Intensiv Forderndem stellen</u>
<u>B</u>	<u>bessert, Zucker Verlangen</u>	<u>sich auf Zuwendung, Nähe einlassen, sich darauf verlassen zu können, bedingungslos willkommen, akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>süß verschlimmert, Zucker Ablehnung</u>	<u>sich auf Zuwendung, Nähe nicht einlassen, sich nicht darauf verlassen zu können, bedingungslos willkommen, akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schokoladeverschlimmerung, Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, sich auf familienähnliche Nähe einzulassen, davon auszugehen, auch ohne Leistung willkommen, Zuwendung wert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schokoladebesserung, Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, sich auf familienähnliche Nähe einzulassen, davon auszugehen, auch ohne Leistung willkommen, Zuwendung wert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Speisen; Verlangen feste, Ablehnung weicher Speisen</u>	<u>Wunsch nach fordernder Gegenseitigkeit, durch Erfüllung von Bedingungen, Überwindung von Widerständen sozial bestätigt, verbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Speisen; Ablehnung feste, Verlangen weicher Speisen</u>	<u>Abneigung, sich fordernder Gegenseitigkeit, Widerständen auszusetzen, meint, stets damit rechnen zu müssen, in seiner Präsenz in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>fette, schwere Speisen verschlimmern, Ablehnung</u>	<u>scheut es, gewichtig zu erscheinen, durch seine Präsenz beachtet, Leistungserwartungen ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>fette schwere Speisen bessern, Verlangen</u>	<u>wünscht, gewichtig zu erscheinen, durch seine Präsenz beachtet, Leistungserwartungen ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Fleisch Verlangen, bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich sozial anzupassen, über Gegenseitigkeit der Bezüge sozial positioniert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Fleisch Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich sozial anzupassen und damit zu positionieren, feste Bezüge herzustellen</u>
<u>B</u>	<u>Fisch Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, einem haltlosen Umfeld ausgesetzt, nur in sich gehalten zu sein, keine festen Bezüge herstellen, sich nur durchschlängeln zu können</u>
<u>B</u>	<u>Fisch Verlangen, bessert</u>	<u>Bereitschaft, einem haltlosen Umfeld ausgesetzt,</u>

		<u>nur in sich gehalten zu sein, keine festen Bezüge herstellen, sich nur durchschlängeln zu können</u>
<u>B</u>	<u>Gemüse Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, an feste Standortbedingungen gebunden zu sein, passen zu müssen, um gehalten und unterstützt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Gemüse Verlangen, bessert</u>	<u>Bereitschaft, an feste Standortbedingungen gebunden zu sein, passen zu müssen, um gehalten und unterstützt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>rohes Gemüse Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, sich gegen die Standortbedingungen positionieren, sich abgrenzen zu müssen, selbstständig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>rohes Gemüse Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, sich gegen die Standortbedingungen positionieren, sich abgrenzen zu müssen, selbstständig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>gekochtes Gemüse Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, durch Sozialisierung gelinderten Standortbedingungen ausgesetzt zu sein, sich also nur bedingt fügen dadurch aber auch selbständiger sein zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>gekochtes Gemüse Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, durch Sozialisierung gelinderten Standortbedingungen ausgesetzt zu sein, sich also nur bedingt fügen dadurch aber auch selbständiger sein zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Kaffee bessert, Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, Leistungsdruck, die Bitterkeit der Arbeit hinzunehmen, um sozial verbunden, akzeptiert, respektiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Kaffee verschlimmert, Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, Leistungsdruck, Bitteres hinzunehmen, um sozial verbunden, akzeptiert, respektiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Käse verschlimmert, Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, sich auf sich zurückzuziehen, emotional abzuschotten und dadurch selbständig, von Fürsorge unabhängig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Käse bessert, Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, sich auf sich zurückzuziehen, emotional abzuschotten und dadurch selbständig, von Fürsorge unabhängig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Knoblauch verschlimmert, Ablehnung</u>	<u>Problem, seine Erregung über die negativen Standortbedingungen zurückhalten, sich abschotten zu müssen, sie nicht zu äußern, um wertgeschätzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Milch Verlangen, Besserung</u>	<u>Bereitschaft, für den Erhalt von Fürsorge erwachsen zu werden, später also selber Fürsorge zu leisten</u>
<u>B</u>	<u>Milch Ablehnung, Verschlimmerung</u>	<u>Ablehnung, für den Erhalt von Fürsorge erwachsen zu werden, später also selber Fürsorge zu leisten</u>
<u>B</u>	<u>Nüsse, Muscheln, Schalentiere, Verschlimmerung, Ablehnung</u>	<u>Problem, auf sozialen Schutz, Zugehörigkeit zur Familie angewiesen und dadurch an der Entfaltung gehindert, eingeengt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Nüsse, Muscheln Schalentiere Verlangen, Besserung</u>	<u>Bereitschaft hinzunehmen, durch den sozialen Schutz, die Zugehörigkeit zur Familie an der Entfaltung gehindert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Pilze Abneigung, Verschlimmerung</u>	<u>Ablehnung, keinen verlässlichen sozialen Bezügen sondern sozialer Unstrukturiertheit, Unzuverlässigkeit ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Soda, kohlenensäurehaltige Getränke Verlangen, bessern</u>	<u>Wunsch, sich vorübergehend dem sozialen Anpassungsdruck zu entziehen, gelockert, gelöst,</u>

		<u>unverbindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Soda, kohlenensäurehaltige Getränke Ablehnung, verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, sich vorübergehend dem sozialen Anpassungsdruck zu entziehen, gelockert, gelöst, unverbindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Obst Verlangen, bessert</u>	<u>Bereitschaft, durch Akzeptanz der Ansprüche anderer in den eigenen akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Obst Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, durch Akzeptanz der Ansprüche anderer in den eigenen akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>saures, grünes Obst Ablehnung</u>	<u>Ablehnung, in den eigenen Ansprüchen wohl erfüllt, den Ansprüchen anderer jedoch nicht verpflichtet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>saures, grünes Obst Verlangen</u>	<u>Wunsch, in den eigenen Ansprüchen erfüllt, ohne den Ansprüchen anderer verpflichtet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Steinobstbesserung, Steinobstverlangen:</u>	<u>Bereitschaft, sich dem Kern der Sache, Fruchtbarkeit, zu öffnen und nicht nur oberflächlich zu emotionaler Gegenseitigkeit bereit zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Steinobstverschlimmerung, Steinobstablehnung:</u>	<u>Problem, sich dem Kern der Sache, Fruchtbarkeit, nicht öffnen zu wollen, ist nur oberflächlich zu emotionaler Gegenseitigkeit bereit,</u>
<u>B</u>	<u>Tomaten verschlimmern, Ablehnung</u>	<u>Problem mit Zuwendung, Versprechungen, einmal angenommen, begehrt dann wieder als unpassend abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Tomaten bessern, Verlangen</u>	<u>Bereitschaft, Zuwendung, Versprechungen zu vertrauen, nicht Beliebigkeit ausgesetzt, einmal angenommen dann unpassend sein</u>
<u>B</u>	<u>Weizen, Teigwaren, Brot Verlangen, bessern</u>	<u>Wunsch, energetisch aufgeladen zu werden, um sich Herausforderungen stellen, soziale Bedingungen erfüllen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Weizen, Teigwaren, Brot Ablehnung, verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, energetisch aufgeladen zu werden, um sich Herausforderungen stellen, soziale Bedingungen erfüllen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Zitronenverlangen, bessern</u>	<u>Bereitschaft, sich emotional zurückzuhalten, Konflikte, Reibung zu vermeiden, um mit anderen im Einvernehmen (Gegenstand des Genusses) zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Zitronenablehnung, verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, sich emotional zurückzuhalten, Konflikte, Reibung zu vermeiden, um mit anderen im Einvernehmen (Gegenstand des Genusses) zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Zwiebel Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich auf sich zurückzuziehen, abzuschotten, nur auf sich bezogen und damit vom Umfeld unabhängig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Zwiebel Verlangen, bessert</u>	<u>Bereitschaft, sich auf sich zurückziehen, abzuschotten, nur auf sich bezogen und damit vom Umfeld unabhängig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Zähneputzen Ablehnung, verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich der angeblichen Notwendigkeit der Zahnpflege zu unterwerfen, hinzunehmen, als makelhaft erachtet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Stuhlgang bessert</u>	<u>zieht es vor, als sozial unpassend abgesondert, vom Kontakt losgelöst zu sein</u>
<u>B</u>	<u>vor Stuhlgang schlimmer = Stuhlgang bessert</u>	<u>möchte den Kontakt vermeiden</u>
<u>B</u>	<u>Stuhlgang verschlimmert,</u>	<u>Problem, nicht für alle kommunikativen Partner geeignet zu sein, es jedoch nicht hinnehmen zu wollen, von ihnen als unpassend und daher</u>

		<u>minderwertig abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>nach Stuhlgang schlimmer = Stuhlgang verschlimmert</u>	<u>kann sich nicht damit abfinden, abgesondert worden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Urinieren bessert, häufiges Urinieren</u>	<u>Bereitschaft, Emotionen zu verdrängen, um sozial akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Urinieren verschlimmert</u>	<u>Problem, Emotionen zu verdrängen, um sozial akzeptiert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Harnverhaltung</u>	<u>Problem, abgelehntem Anpassungsdruck ausgesetzt zu sein, seinen Unmut darüber weder äußern noch verdrängen, nur zurückhalten zu können</u>
<u>B</u>	<u>Harndrang</u>	<u>Problem, abgelehntem Anpassungsdruck ausgesetzt zu sein, seinen Unmut darüber nicht äußern, nur verdrängen zu können</u>
<u>B</u>	<u>nach Urinieren verschlimmert</u>	<u>seinen Unmut nur verdrängen aber nicht loslassen zu können</u>
<u>B</u>	<u>nach Urinieren besser</u>	<u>sich emotional distanzieren, absondern, seine Erregung durch Verdrängen beruhigen zu können</u>

- Allergien:

<u>B</u>	<u>Allergien (Allergene)</u>	<u>Problem der Irritation, sich auf sozial übliche Herausforderungen weder einstellen noch ausweichen, sich nur selber attackieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Hausstauballergie</u>	<u>auf stabile Bedingungen angewiesen jedoch Unsicherheit, Zerfall ausgesetzt zu sein, es weder hinnehmen noch ausweichen, sich nur selber attackieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Heuschnupfen (Pollen)</u>	<u>einem Ansturm verwirrender Anfragen sozialer Verbindlichkeit konfrontiert zu sein, sie nicht verstehen und sich somit nicht abstimmen, sich in vergeblichem Bemühen nur aufreißern zu können</u>
<u>B</u>	<u>Metallallergien</u>	<u>trotz fehlender Bereitschaft zwingenden sozialen Bedingungen, Pflichten gehorchen zu müssen, sich weder entziehen noch anpassen sondern nur selber attackieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Nussallergie, Nüsse</u>	<u>Problem, hinzunehmen, zugunsten sozialen Schutzes, Zugehörigkeit eingeschlossen, an der Entfaltung gehindert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Tierhaarallergie</u>	<u>Problem, einerseits zu Selbständigkeit andererseits zur Unterordnung unter soziale Bedingungen aufgefordert zu sein, sich aus dem Zwiespalt nicht lösen, sich nur selber attackieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Waschmittel-, Seifenallergie</u>	<u>Problem, sich als sozial unpassend (schmutzig) gewertet und daher abgesondert, losgelöst zu erfahren, sich weder wehren noch ausweichen, sich nur selber attackieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Zöliakie, Glutenallergie</u>	<u>sich den Bedingungen sozialer Nützlichkeit stellen zu sollen, seine Vorbehalten jedoch nicht überwinden, nur durchfallen zu können</u>

- **Jahreszeiten und Tageszeiten:**

<u>B</u>	<u>Frühling bessert</u>	<u>Wunsch, zu erscheinen und sich fruchtbar zu entfalten</u>
<u>B</u>	<u>Frühling verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, zu erscheinen und sich fruchtbar zu entfalten</u>
<u>B</u>	<u>Sommer bessert</u>	<u>Wunsch, ins Licht gesetzt und zu Wachstum und Reife aufgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Sommer verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, ins Licht gesetzt und zu Wachstum und Reife aufgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Herbst bessert</u>	<u>Bereitschaft, als Frucht Gegenstand sozialen Begehrens, sowohl reif als auch vergänglich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Herbst verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, als Frucht Gegenstand sozialen Begehrens, sowohl reif als auch vergänglich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Winter bessert</u>	<u>Bereitschaft, isolativen Umständen ausgesetzt, nur auf sich bezogen, nicht gefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Winter verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, isolativen Umständen ausgesetzt, nur auf sich bezogen, nicht gefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>nachts schlimmer</u>	<u>Ablehnung, durch die Nacht sozial ohne sichere Außenbezüge, Orientierung zu sein, sich nur auf sich und/oder den inneren sozialen Kreis (Standort) verlassen zu können</u>
<u>B</u>	<u>nachts besser</u>	<u>Wunsch, durch die Nacht aus den negativen Außenbezügen gelöst zu sein, zieht es vor, nur auf sich und/oder den inneren Kreis (Standort) bezogen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>tagsüber besser</u>	<u>Bereitschaft, sich den Tagesbedingungen, dem Licht, der Öffentlichkeit zu stellen, sich als sozial gewichtig zu bestätigen</u>
<u>B</u>	<u>tagsüber schlimmer</u>	<u>Ablehnung, sich den Tagesbedingungen, dem Licht, der Öffentlichkeit zu stellen, ohne soziales Einvernehmen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>morgens besser</u>	<u>Bereitschaft, den Tag anzugehen, sich den kommenden Ansprüchen, Tatsachen zu stellen</u>
<u>B</u>	<u>morgens schlimmer</u>	<u>Ablehnung, den Tag anzugehen, sich den kommenden Ansprüchen, Tatsachen zu stellen</u>
<u>B</u>	<u>Aufstehen morgens schlimmer</u>	<u>Ablehnung, sich mit den Tagesbedingungen auseinanderzusetzen, sich positionieren, konfrontieren zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>morgens und abends schlimmer</u>	<u>sich den Herausforderungen des Tages weder stellen noch abends loslassen zu können, also ständig im Konflikt mit sich und der Welt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>vormittags besser</u>	<u>Bereitschaft, sich Herausforderndem zu stellen, sich anzupassen, flexibel zu sein</u>
<u>B</u>	<u>vormittags schlimmer</u>	<u>Ablehnung, sich Herausforderndem zu stellen, sich anzupassen, flexibel zu sein</u>
<u>B</u>	<u>mittags schlimmer</u>	<u>Problem, kommunizieren, sich im Licht der Öffentlichkeit konfrontieren, anpassen zu müssen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>nachmittags besser</u>	<u>Bereitschaft, sich unter Leistungsdruck bewähren, beweisen, durchhalten zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>nachmittags schlimmer</u>	<u>Ablehnung, sich unter Leistungsdruck bewähren,</u>

		<u>beweisen, durchhalten zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>abends besser</u>	<u>Möglichkeit, den Tag, seine Bedingtheiten, Zielvorgaben loszulassen und durch soziale Einbindung emotionalen Abstand zu finden</u>
<u>B</u>	<u>abends schlimmer</u>	<u>meint, den Bedingtheiten des Tages nicht zu genügen und daher abends nicht gesichert positioniert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schlaf, schlafen besser</u>	<u>Wunsch, durch den Schlaf aus seinem Konflikt mit dem äußeren sozialen Kreis gelöst, nur auf sich und/oder den inneren Kreis (Standort) bezogen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schlaf, schlafen schlimmer</u>	<u>Ablehnung, durch den Schlaf ohne Bezug zum äußeren sozialen Kreis zu sein, nur auf seinen Konflikt mit sich und/oder den inneren Kreis (Standort) zurückgeworfen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schlafmangel verschlimmert</u>	<u>mangels sozialem Abstand an der Regeneration durch Selbstbezogenheit gehindert, erschöpft zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Dämmerung</u>	<u>weder eindrücklich erscheinen noch bezugslos, nur unklar, nicht eindeutig zu sein</u>
<u>B</u>	<u>tagsüber und nachts schlimmer</u>	<u>Problem, generelle bezugslos zu sein, somit weder den Tag konfrontieren noch sich auf sich zurückziehen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Einschlafen schlimmer</u>	<u>Problem, vorübergehend bezugslos, weder mit sich noch der Welt verbunden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>während Erwachen</u>	<u>empfindlich, in einer instabilen Lage zu geraten, kann nicht hinnehmen, beim Erwachen vorübergehend bezugslos, instabil zu sein, also weder in sich noch dem Umfeld zu ruhen</u>
<u>B</u>	<u>beim Erwachen morgens</u>	<u>Problem, gegen Instabilität empfindlich, somit nicht hinnehmen zu können, zwischen Schlaf und Erwachen weder in sich noch sozial gehalten zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Beschwerde weckt aus Schlaf</u>	<u>Erregung, im Konflikt mit sich und/oder dem Standort zu sein, sich nicht abstimmen und daher keine Ruhe finden zu können, bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>aufgeweckt werden</u>	<u>Erregung, in die Präsenz gedrängt und damit der abgelehnten Realität konfrontiert zu sein</u>

## • Organuhr

<u>B</u>	<u>0 Uhr, 24 Uhr, Mitternacht</u>	<u>Zeitpunkt der maximalen Isolation, Ausgesetztseins, auf der Hut sein zu müssen.</u>
<u>B</u>	<u>0-2: Galle (Yang)</u>	<u>Problem, unzumutbaren Standortbedingungen ausgesetzt zu sein, sich nicht distanzieren, nur auf der Hut sein zu können</u>
<u>B</u>	<u>2 Uhr: Galle/Leber</u>	<u>Problem, seinen Unmut zu unterdrücken, soziale Bedingungen erfüllen zu müssen, dennoch auf sich gestellt zu sein.</u>
<u>B</u>	<u>2-4: Leber (Yin)</u>	<u>Problem, sich sozialen Normen, Wertmaßstäben, Leistungsbedingungen zu fügen, sich ausnutzen zu lassen, ohne in seiner Position gesichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>4 Uhr: Leber/Lunge</u>	<u>Problem, sich mit den sozialen Wertmaßstäben,</u>

		<u>Leistungsbedingungen nicht arrangieren und sich daher auch nicht kommunikativ öffnen zu können</u>
<u>B</u>	<u>4-6: Lunge (Yin)</u>	<u>Problem, ohne sozialen Konsens, Gewissheit zu sein, sich somit auch nicht selbstverständlich sozial einlassen, kommunizieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>6 Uhr Lunge/Dickdarm</u>	<u>Problem, sich kommunikativ geöffnet zu haben, nun jedoch Bedingungen sozialen Nutzens konfrontiert, in Frage gestellt zu sein.</u>
<u>B</u>	<u>6-8: Dickdarm (Yang)</u>	<u>Problem, zu befürchten, den Bedingungen sozialen Nutzens nicht zu genügen und daher als unnütz, unpassend erachtet, abgesondert zu werden</u>
<u>B</u>	<u>8-10: Magen (Yang)</u>	<u>Problem, sich entgegen seiner Vorbehalt auf Unvertrautes, Fremdes einzulassen, sich anzupassen, ohne sich integriert zu erfahren.</u>
<u>B</u>	<u>10-12: Milz, Pankreas (Yin)</u>	<u>Problem, den vielfältigen sozialen Umständen zu genügen, sich vital nur verausgaben aber keinen Konsens schaffen zu können.</u>
<u>B</u>	<u>12 Uhr Pankreas/Herz, mittags verschlimmert, Beschwerden, Zustände, Schmerz am Mittag schlimmer:</u>	<u>Problem, im Lichte gegenseitiger Wertschätzung vielfältigen Umständen konfrontiert zu sein, trotz Bemühens jedoch ohne Einvernehmen, in Frage gestellt zu sein.</u>
<u>B</u>	<u>12-14: Herz (Yin)</u>	<u>Problem, sich mehr und mehr zu bemühen, den Bedingungen sozialer Wertschätzung zu genügen, gescheitert und daher nicht wertgeschätzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>14-16: Dünndarm (Yang)</u>	<u>Problem, trotz Bereitschaft, sich dem Leistungsdruck zu fügen, den Bedingungen sozialen Nutzens dennoch nicht genügen zu können</u>
<u>B</u>	<u>16-18: Blase (Yang)</u>	<u>Problem, seine Emotionen zugunsten des sozialen Konsenses zu verdrängen, anstatt akzeptiert jedoch abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>18-20: Niere (Yin)</u>	<u>Problem, vom Standort (Ort der emotionalen Bezüge) abhängig jedoch trotz Zurückhaltung abgesondert, ohne Rückhalt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>20-22: Kreislauf, Sexualität: Kontrolle des Umfeldbezugs</u>	<u>Problem, die Kontrolle einerseits loslassen, ruhen andererseits aus Vorbehalt präsent bleiben zu wollen</u>
<u>B</u>	<u>22-24: Dreifacher Erwärmer: Funktionen des Atmungs-, Verdauungs-, Urogenitaltraktes: Kontrolle des Selbst (Yang)</u>	<u>Problem, einerseits sozial angewiesen, unselbständig andererseits aber selbständig, sozial auf sich gestellt zu sein.</u>

- **Temperatur, Wetter:** Der Einfluss des umgebenden Klimas auf die Emotionalität.

<u>B</u>	<u>Bettwärme oder Bettdecken verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, nur durch eine Bettdecke abgedeckt aber nicht verbindlich durch persönliche Zuwendung geschützt, tatsächlich auf sich gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Entkleiden, Abdecken, Entblößen verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, von sozialer Bedingtheit frei, somit ungesichert, nur auf sich bezogen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Gewitter verschlimmert</u>	<u>Problem, willkürlichen Entladungen ausgesetzt, in seiner sozialen Sicherheit bedroht zu sein</u>

<u>B</u>	<u>Hitzewetter verschlimmert</u>	<u>Problem, hitziger Dominanz, sozialem Anpassungsdruck, Bevormundung ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wärme und Kälte verschlimmern</u>	<u>Problem, sozial verunsichert, sowohl von Nähe wie auch von sozialem Abstand emotional herausgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Klimaanlage verschlimmert</u>	<u>Problem, versteckter sozialer Unverbindlichkeit ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Freien, Luft verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, unbedrängt, frei von sozialem Anpassungsdruck zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Freien, Luft bessern</u>	<u>Wunsch, unbedrängt, vom sozialem Anpassungsdruck frei zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Gehen im Freien bessert</u>	<u>lehnt es ab, durch soziale Geborgenheit eingeengt, durch einen sozialen Rahmen in seinem Aktionsradius eingeschränkt sein</u>
<u>B</u>	<u>Gehen im Freien verschlimmert</u>	<u>zieht es vor, durch soziale Geborgenheit eingeengt, durch einen sozialen Rahmen in seinem Aktionsradius eingeschränkt sein</u>
<u>B</u>	<u>offene Fenster, Türen bessern</u>	<u>möchte einerseits frei, sozial ohne Anpassungsdruck sein, ist aber andererseits auf sozialen Rückhalt angewiesen</u>
<u>B</u>	<u>Frostwetter verschlimmert</u>	<u>Problem, durch abweisende Umfeldbedingungen am Standort festgehalten, auf sich beschränkt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Nebel verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, nicht klar erscheinen und daher auch als Präsenz nicht wahrgenommen, bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Regen bessert</u>	<u>Wunsch, in seinem sozialen verbunden Sein gelockert, aus seiner Beengtheit befreit zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Regen verschlimmert</u>	<u>Problem, mit fehlender Festigkeit der sozialen Bezüge, nicht fest sondern nur locker gehalten zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schneesmelze verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, hervortreten, durch Licht zum Wachstum, Entfaltung aufgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>schwüles, feuchtwarmes Wetter</u>	<u>Ablehnung, aufdringlicher Zuwendung ausgesetzt, tatsächlich aber nicht wirklich verbunden, nur vereinnahmt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>trockenes Wetter bessert</u>	<u>Bereitschaft, nur akzeptiert aber ohne emotionale Zuwendung, Bezüge zu sein</u>
<u>B</u>	<u>trockenes Wetter verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, nur akzeptiert aber ohne emotionale Zuwendung, Bezüge zu sein</u>
<u>B</u>	<u>heiße Anwendungen bessern</u>	<u>Bereitschaft, sich auf unverbindliche emotionale Hitze einzulassen, aus seiner eigenen emotionalen Hitze, seinem Begehren erlöst, ohne verbindlich gefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>heiße Anwendungen schlimmer</u>	<u>Ablehnung, sich auf unverbindliche emotionale Hitze einzulassen, aus seiner eigenen Hitze, seinem Begehren erlöst, ohne verbindlich gefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Nässe, Feuchtigkeit, nass bessert</u>	<u>Bereitschaft, in seinem sozialen Umfeld nur locker gebunden, sozial ohne feste Bezüge zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Nässe, Feuchtigkeit, nass schlimmer</u>	<u>Ablehnung, in seinem sozialen Umfeld nur locker gebunden, sozial ohne feste Bezüge zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Sonne bessert</u>	<u>Wunsch, von einer wohlwollenden Dominanz mit Wärme bedacht, durch ihr Licht ins Erscheinen</u>

		<u>gebracht zu sein, im Rahmen ihrer Bedingungen akzeptiert, sozial gesichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Sonne verschlimmert</u>	<u>Problem, einer fordernden Dominanz ausgesetzt von ihr ins Licht gesetzt zu sein, bestehen, sich beweisen zu müssen, sonst aber emotional ohne Gegenseitigkeit zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wetterwechsel verschlimmert</u>	<u>Problem, emotional auf Verbindlichkeit im sozialen Umfeld angewiesen, nun aber einem Wechsel der Verhältnisse ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wetterwechsel kalt warm verschlimmert</u>	<u>Problem, gegenüber dem sozialen Umfeld emotional zurückhaltend, nun aber zunehmend aufdringlicher Nähe ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wetterwechsel warm kalt verschlimmert</u>	<u>Problem, emotional auf Verbindlichkeit angewiesen, nun aber Abstand zu erfahren, ohne Zuwendung, abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wind verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, emotionaler Beliebigkeit ausgesetzt, also nur oberflächlich bedrängt tatsächlich bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wind bessert</u>	<u>Wunsch, emotionaler Beliebigkeit ausgesetzt, also nur oberflächlich bedrängt tatsächlich bezugslos zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Föhn verschlimmert</u>	<u>Problem, gleichgültigem Wohlwollen ausgesetzt, tatsächlich emotional bezugslos, als beliebig erachtet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Zugluft verschlimmert</u>	<u>Problem nicht wirklich akzeptiert, versteckter Unverbindlichkeit ausgesetzt zu sein</u>

### • Sinnesempfindlichkeiten:

Die Sinnesempfindlichkeiten hab ich als Mischsymptome (BA) kodiert: Es geht um eine erhöhte Empfindlichkeit auf der sinnlichen wie auch emotionalen Ebene (BA). Beim Verlust der Sinnesempfindlichkeit spielen die Umstände keine Rolle mehr. Das bedeutet dass die Körperebene (C) an die Stelle der Modalität (B) tritt. Der Kode ist nun CA.

#### **Empfindlich Körper B - Gefühllosigkeit, Taubheit Körper C**

##### **Empfindlich sinne BA - Gefühllosigkeit, Taubheit: Sinne CA**

Berührungsempfindlichkeit B - Taubheit Berührung C

Berührung bessert B - Berührung verschlimmert B

Geräuschempfindlichkeit BA - Schwerhörigkeit Taubheit CA

Geräusche bessern B - Geräusche verschlimmern B

Geschmacksempfindlich BA - Geschmackssinn fehlend CA

Geruchsempfindlich BA - Verlust Geruchssinn CA

Schmerzempfindlich BA - Schmerzlosigkeit C

Schmerz bessert? B - Schmerz verschlimmert B

Lichtempfindlich BA - Lichtunempfindlichkeit, blind CA  
 Licht bessert B - Licht verschlimmert B  
 Kälteempfindlichkeit BA - Temperaturunempfindlichkeit C  
 Kälte bessert B - Kälte verschlimmert B  
 Wärmeempfindlichkeit BA - Temperaturunempfindlichkeit C  
 Wärme, Hitze bessert B - Wärme, Hitze verschlimmert B

<u>BA</u>	<u>Berührungsempfindlichkeit</u>	<u>von Fragen gegenseitiger sozialer Einvernehmlichkeit sehr leicht berührt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Berührung schmerzender, verletzter Körperteile</u>	<u>in Fragen sozialer Passung nach negativer Erfahrung verunsichert zu sein, jeden Kontakt an diesem Punkt daher nur vermeiden zu</u>
<u>B</u>	<u>Berührung verschlimmert</u>	<u>jeden Kontakt vermeiden zu wollen, schon von leichten Berührungen in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Berührung bessert</u>	<u>Wunsch, berührt und damit sozial akzeptiert zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Druckempfindlichkeit,</u>	<u>in Fragen gegenseitigen sozialen Anpassungsdrucks empfindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Druck verschlimmert</u>	<u>sozialen Anpassungsdruck sehr leicht als Zudringlichkeit, Dominanz empfinden</u>
<u>B</u>	<u>Druck bessert</u>	<u>Wunsch, sich nach Bedingungen des Umfelds ausrichten, orientieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Farben bessern</u>	<u>Wunsch, seine Gestimmtheit offen zu legen, emotional sichtbar zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Farben verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, seine Gestimmtheit offen zu legen, emotional sichtbar zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Geräuschempfindlichkeit</u>	<u>in Fragen gegenseitiger Zustimmung oder Kritik empfindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Geräusche, Lärm verschlimmern</u>	<u>meint, Kritik, Unstimmigkeiten ausgesetzt, ohne Zustimmung zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Geräusche, Lärm bessern</u>	<u>Gefühl, durch Geräusche aus seiner Selbstbezogenheit befreit, zugehörig zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Papierrascheln, Kratzen stört</u>	<u>zerstörerischen, grenzüberschreitenden Ansprüchen ausgesetzt zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>geschmacksempfindlich</u>	<u>in Fragen der Bedingungen gegenseitiger sozialer Genießbarkeit empfindlich zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>geschärfter Geschmackssinn</u>	<u>geschmacklich sogleich überfordert, meint sogleich, unverbunden, unpassend zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>geruchsempfindlich</u>	<u>Problem, den Bedingungen sozialer Üblichkeit, Sinnlichkeit stets entsprechen zu wollen, somit bei Abweichendem sogleich zu meinen, ohne soziales Einvernehmen zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>geschärfter Geruchssinn</u>	<u>Problem, den Bedingungen sozialer Üblichkeit, Sinnlichkeit stets entsprechen zu wollen, somit bei Abweichendem sogleich zu meinen, ohne soziales Einvernehmen zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Gerüche bessern</u>	<u>Gefühl, durch Gerüche aus seiner Selbstbezogenheit befreit, zugehörig zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Kälteempfindlichkeit</u>	<u>von Fragen sozialer Ungeborgenheit sehr leicht berührt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Kälte, kalt bessert</u>	<u>sozialer Abstand, Isolation, Unverbindlichkeit bessert (befreit), Nähe verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Kälte, kalt verschlimmert</u>	<u>sozialer Abstand, Unverbindlichkeit verschlimmert (verunsichert), Nähe bessert</u>

<u>BA</u>	<u>Lichtempfindlichkeit</u>	<u>in Fragen der sozial passenden Erscheinung empfindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Licht verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, ans Licht treten, sich zeigen zu müssen</u>
<u>B</u>	<u>Licht bessert, Verlangen danach</u>	<u>Wunsch zu erscheinen, um gesehen und damit sozial präsent zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Dunkelheit verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, nicht gesehen, jeder Beachtung entzogen und daher in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Dunkelheit bessert</u>	<u>Wunsch, nicht gesehen, jeder Beachtung entzogen und damit nicht in Frage gestellt zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>schmerzempfindlich</u>	<u>in Fragen sozialer Gegenseitigkeit bereits bei geringer Konflikte empfindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Schmerz verschlimmert</u>	<u>durch vergebliches Bemühen um Anpassung mehr und mehr in Widerspruch mit dem sozialen Umfeld zu geraten</u>
<u>BA</u>	<u>Wärmempfindlichkeit</u>	<u>von Fragen zu geringen sozialen Abstands sehr leicht verunsichert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Wärme, warm bessert, Verlangen</u>	<u>soziale Zuwendung, Nähe, Verbindlichkeit bessert (sichert), Abstand verschlimmert</u>
<u>B</u>	<u>Wärme verschlimmert, Ablehnung</u>	<u>soziale Zuwendung Nähe, Verbindlichkeit verschlimmert (bedrängt), Abstand bessert</u>

- **Pathologien (C), die Modalitäten (B) sein können.**

Das Symptom ist Modalität B, wenn es einen Zustand verschlimmert

Symptom ist Reaktion C, wenn es Folge eines Umstands ist

z.B. Fieber ist Modalität B, wenn es einen Zustand verschlimmert

Fieber ist Reaktion C, wenn es Folge eines Umstands ist

<u>B/C</u>	<u>Aufstoßen bessert</u>	<u>Unvertrautem konfrontiert zu sein, sich nicht abstimmen und daher emotional auf Abstand gehen zu wollen</u>
<u>B/C</u>	<u>Aufstoßen verschlimmert</u>	<u>Unvertrautem konfrontiert zu sein, sich unbedingt abstimmen und daher nicht auf Abstand gehen zu wollen</u>
<u>B/C</u>	<u>Erbrechen verschlimmert Zustand</u>	<u>Unverbindlichkeit ausgesetzt und daher als unpassend zurückgewiesen zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Erbrechen bessert Zustand</u>	<u>Wunsch, abgesondert und damit auch von Fragen sozialer Passung erlöst zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Fieber bessert Zustand (Modalität?)</u>	<u>es bessert, sich zu erregen und damit emotionalen Druck abzulassen</u>
<u>B/C</u>	<u>Fieber verschlimmert Zustand</u>	<u>Problem, hinnehmen zu müssen, hilflos zu sein, sich nur erregen aber nicht entziehen zu können</u>
<u>B/C</u>	<u>Blähungsabgang, Flatus, Flatulenz bessert</u>	<u>vom sozialen Anpassungsdruck in seiner Flexibilität überfordert zu sein, dem Druck letztlich nicht Stand halten, sich nur durch Absondern erleichtern zu können</u>
<u>B/C</u>	<u>Blähungsabgang, Flatus, Flatulenz verschlimmert</u>	<u>vom sozialen Anpassungsdruck in seiner Flexibilität überfordert, seinen Bedingungen jedoch emotional verpflichtet zu sein, dem Druck somit Stand halten,</u>

		<u>sich nicht durch Absondern erleichtern zu können</u>
<u>B/C</u>	<u>Blähungen, Flatus verschlimmern</u>	<u>Problem, unter Anpassungsdruck gesetzt zu sein</u> <u>sich mit ihm weder auseinandersetzen noch ihm</u> <u>entziehen, ihn nur stauen zu können</u>
<u>B/C</u>	<u>Durchfall verschlimmert Zustand</u>	<u>die Akzeptanzbedingungen nicht erfüllen zu</u> <u>können, somit durchgefallen zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Durchfall bessert Zustand</u>	<u>Wunsch, abgesondert und damit auch von</u> <u>Akzeptanzbedingungen erlöst zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Husten bessert Zustand</u>	<u>sich mangels Zustimmung, Resonanz nicht offen</u> <u>äußern, sich emotional (durch Husten) wenigstens</u> <u>indirekt befreien zu können</u>
<u>B/C</u>	<u>Husten verschlimmert Zustand</u>	<u>Problem, seinen Unmut wohl indirekt hörbar zu</u> <u>machen, in seinem Umfeld dennoch ohne</u> <u>Resonanz, Zustimmung zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Räuspern; Neigung zu</u>	<u>sich immer wieder äußern, jedoch kein Gehör</u> <u>verschaffen zu können, ohne Anklang zu sein</u>
<u>B/C</u>	<u>Schmerz verschlimmert Zustand</u>	<u>Problem, sich mehr und mehr zu erregen, weil man</u> <u>sich trotz aller Bemühungen nicht an die Umstände</u> <u>anpassen oder sie vermeiden kann</u>

### c. extern: die menschliche Anpassungsfähigkeit wird von schockartigen Situationen überfordert .

- individuelle Empfindsamkeiten auf bestimmte destruktive Einflüsse, Traumen:

<u>B</u>	<u>Antibiotika verschlimmern</u>	<u>Erregung, anstatt in seinen Ansprüchen respektiert</u> <u>aggressiv entrechtet, als minderwertig erachtet und</u> <u>so zum Verzicht aufgefordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Hormontabletten, Pille</u> <u>unverträglich</u>	<u>meint, in ihrer sexuellen Rolle fremdbestimmt aber</u> <u>als Frau nicht gewertet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Impfung verschlimmert</u>	<u>Ablehnung, sich aggressiver fremder</u> <u>Einflussnahme, ihrer Willkür anpassen zu müssen</u>
<u>BC</u>	<u>Infektionskrankheit bakteriell</u>	<u>als sozial minderwertig, ungeeignet erachtet zu</u> <u>sein, daher nur Anstoß erregen aber den</u> <u>Bedingungen nicht entsprechen zu können</u>
<u>BC</u>	<u>Infektion viral, Influenza, gripal</u>	<u>dem sozialen Umfeld entfremdet, statt als Mitglied</u> <u>angenommen, abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Medikamentenvergiftung,</u> <u>Medikamente verschlimmern</u>	<u>Ablehnung, fremder Kontrolle ausgesetzt, von</u> <u>aggressiver Bevormundung bestimmt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>medikamentenempfindlich,</u>	<u>Ablehnung aggressive Einmischung,</u> <u>Bevormundung,</u>
<u>B</u>	<u>Narkotika, Narkosen</u> <u>Unverträglich</u>	<u>Erregung, den Konflikt durch soziale Abwendung,</u> <u>also Auflösung der problematischen Bezüge</u> <u>verdrängen, sich durch Bezugslosigkeit emotional</u> <u>erlösen zu sollen</u>

<u>BA</u>	<u>Operation verschlimmert</u>	<u>Problem, durch einen gewaltsamen Eingriff von außen in einem persönlichen Anspruch reduziert und so einseitig zu sozialer Einvernehmlichkeit gezwungen worden zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Katheter</u>	<u>hinnehmen zu müssen, in seiner Integrität, Präsenz verletzt, missachtet, ohne Möglichkeit eine Reaktion zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Zahnbehandlung, Extraktion</u>	<u>Problem, sich in einer bestimmten gesellschaftlichen Fragestellung (des Zahnes) nicht überzeugend durchsetzen und deshalb nur verzichten zu können</u>
<u>B</u>	<u>Säfteverlust (Schwitzen, Durchfälle, Fieber, Krankenpflege)</u>	<u>Problem, hat sich trotz Bemühens nur physisch oder mental verausgabt, aber keinen sozialen Konsens erreicht</u>
<u>BA</u>	<u>Schock, Schreck</u>	<u>in Fragen sozialer Integration angespannt, plötzlich jedoch Ungewissheit ausgesetzt, in seiner sozialen Gewissheit erschüttert, in Frage gestellt zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Beschwerden durch Tod Angehöriger, Abort</u>	<u>verlassen, auf sich gestellt, ohne haltgebende Bezüge zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Geburtsschock, Geburtstrauma</u>	<u>im Vertrauen auf die Mutter erschüttert zu sein, sich jedoch nur hilflos erregen aber nicht kontrolliert (vernünftig) reagieren zu können</u>
<u>B</u>	<u>Unterdrückung, unterdrückt sein</u>	<u>Problem, an der Äußerung seiner Erregung gehindert zu sein, den Konflikt nicht verdrängen, nur an anderer Stelle zum Ausdruck bringen zu können</u>
<u>B</u>	<u>etwas unterdrücken, bewusst zurückhalten</u>	<u>von seiner angestauten Erregung unter Druck gesetzt zu sein, sich jedoch emotional nicht distanzieren, Stand halten zu wollen.</u>
<u>B</u>	<u>Insektenstiche, giftige Tiere</u>	<u>Problem, hilflos ausgeliefert, nur benutzt aber ohne emotionales Einvernehmen zu sein, sich nicht wehren oder entziehen, sich nur hilflos erregen zu können</u>

- **destruktive Einflüsse jenseits des individuellen Anpassungspotenzials**

ACHTUNG: Wir sehen eine überindividuelle Sensibilität.

<u>BA</u>	<u>Drogensucht, Drogenabhängigkeit Missbrauch von Medikamenten</u>	<u>der Konfrontation mit der eigenen Realität ausweichen, sich seinem Konflikt nicht stellen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Chemotherapie Folgen</u>	<u>durch einen zerstörerischen Angriff von außen vorübergehend von einem unlösbaren Konflikt abgelenkt, jedoch nun mit den Folgen dieses Angriffs konfrontiert, über ihn entrüstet zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Rekonvaleszenz, erholt sich schlecht</u>	<u>von unbegreiflichen Bedingungen irritiert, in seiner sozialen Anpassungsbereitschaft überfordert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Strahlentherapie, Folgen</u>	<u>sich der Dominanz einer rücksichtslosen und</u>

	<u>Bestrahlung</u>	<u>unverbindlichen Ausstrahlung weder entziehen noch anpassen sondern nur resignieren, sich aufgeben zu können</u>
<u>B</u>	<u>Rauch, Abgase</u>	<u>Problem, Destruktivität ausgesetzt, in seiner kommunikativen Präsenz mehr und mehr isoliert, ohne Gegenseitigkeit zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Staub, Schmutz</u>	<u>auf verlässliche Ordnung, Festigkeit angewiesen, gegen die Folgen von zerfallenden Strukturen empfindlich zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Blutverluste, Blutung</u>	<u>Problem, von einem Konflikt in seiner Flexibilität überfordert zu sein, sich nur verausgaben aber nicht anpassen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Unfalltrauma, Schock</u>	<u>Problem, vernichtendem Widerspruch ausgesetzt, in seiner sozialen Gewissheit erschüttert, in Frage gestellt zu sein</u>
<u>BA</u>	<u>Geburtsschock</u>	<u>aus dem Bezug zur Mutter willkürlich verstoßen, als wertlos abgesondert zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Parasiten, Läuse, Würmer</u>	<u>Gefühl, als Schmarotzer, wertloser Außenseiter betrachtet zu sein:</u>
<u>B</u>	<u>Verbrennung</u>	<u>Problem, hitzige, zerstörerische Dominanz zu erfahren, sich ihrer Glut nicht anpassen, sich an ihr nur auflösen zu können</u>
<u>B</u>	<u>Vergiftung, Sepsis</u>	<u>Problem, unter dem Vorwand von Gegenseitigkeit, tatsächlich vernichtender Heimtücke ausgesetzt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Verletzungen, Schlag, Unfall, Verletzungsschock, Trauma</u>	<u>Fassungslosigkeit, sozial nicht beachtet, respektiert und daher existenziell in Frage gestellt zu sein</u>
<u>B</u>	<u>Knochenbruch</u>	<u>Problem, total widersprechenden Umfeldprinzipien ausgesetzt zu sein, ihnen daher in en eigenen Prinzipien nicht Stand halten zu können</u>
<u>B</u>	<u>Zahnextraktion</u>	<u>Problem, hinzunehmen, sich in einer bestimmten gesellschaftlichen Fragestellung (des Zahnes) nicht überzeugend durchsetzen zu können und deshalb sein Versagen nur durch Herausreißen überwinden zu können</u>